



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Floorball und Hockeyvarianten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



 Auer

e book

Winni Dombroth

Floorball und Hockeyvarianten

Unterrichtseinheiten
für die 5.– 10. Jahrgangsstufe



© 2014 Auer Verlag, Donauwörth
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Steffen Jähde, Georg Wieborg
Satz: Fotosatz. H. Buck, Kumhausen

ISBN: 978-3-403-37231-8
www.auer-verlag.de



Inhalt

1. Vorwort	4
2. Lehrplanbezug	5
3. Charakter und Elemente von Floorball	6
4. Methodische Tipps zur unterrichtlichen Umsetzung	7
5. Ausrüstung und Spielfeld	8
6. Vereinfachte Floorballregeln für die Schule	9
7. „Jetzt geht’s los!“ – Die erste Stunde	10
Technikbeschreibung	10
Unterrichtsverlauf zum Thema: „Jetzt geht’s los! Wir spielen Floorball!“	11
8. Dribbling und Ballkontrolle	15
Technikbeschreibung	15
Unterrichtsverlauf zum Thema: „Wie führe ich den Ball schnell und sicher?“	16
9. Passen und Stoppen	24
Technikbeschreibung	24
Unterrichtsverlauf zum Thema: „Wie gelingen Passen und Stoppen?“	25
10. Torschuss	32
Technikbeschreibung	32
Unterrichtsverlauf zum Thema: „Wie schieße ich hart und platziert?“	33
11. „Im Trainingscamp“	40
Unterrichtsverlauf zum Thema: „Wir gehen ins Trainingscamp!“	40
Stationentraining	43
12. Spiele mit Ball und Schläger	47
Vorbemerkungen	47
Unterrichtsverlauf zum Thema: „Spaß haben beim Spiel mit Ball und Schläger“	48
13. Leistungsfeststellung Floorball	55
Praxistest	57
Theorietest	59
14. Ausschreibung eines Floorball-Turniers	60
15. Literaturliste	61



1. Vorwort

Floorball ist eine aufstrebende Hockeyvariante, die Elemente aus Feld- und Hallenhockey sowie Eis- und Streethockey in einer Form verbindet, die sich als äußerst geeignet für den Schulsport erwies. Viele Bundesländer tragen dem Rechnung und fördern diese Sportart seit Jahren in umfangreichen Fortbildungsprogrammen. In zahlreichen Lehrer- und Übungsleiterfortbildungen, in denen ich für die Landesstelle Schulsport Bayern mein Konzept vorstellte, bestätigten sowohl junge als auch erfahrene Teilnehmer die Vorzüge des Floorballspiels. Vor allem über das Spiel und ohne komplizierte methodische Übungsreihen soll hierbei der Funke auf die Kinder und Jugendlichen überspringen.

Nachfolgend werden für Sportlehrkräfte – auch für jene, die über keinerlei Vorerfahrungen in dieser Sportart verfügen – grundsätzliche Informationen zu Floorball, didaktische Vorüberlegungen und vor allem vielfach bewährte Unterrichtseinheiten für eine umfangreiche Sequenz in den Jahrgangsstufen 5–10 aufbereitet. Die Stundenbilder richten sich nach dem traditionellen Artikulationsschema für Sportstunden, enthalten umfassendes Unterrichtsmaterial und berücksichtigen darüber hinaus ungünstige Rahmenbedingungen wie große Gruppen in kleinen Sporthallen.

Der Floorball-Boom im Schulsport lässt sich mit dem attraktiven, dynamischen Charakter, der diese Hockeyform ausmacht, begründen. Leicht verständliche Regeln führen relativ schnell zum konstruktiven Spiel. Eine Vielzahl von Variationsmöglichkeiten erlauben es Sportlehrern¹ speziell auf die eigene Hallen- und Klassensituation zu reagieren. Entscheidungsfreiheit innerhalb eines vorgegebenen Regelrahmens, auch für den Klassenverband selbst, ist gegeben. Ebenso können Organisationsformen den ständig wechselnden Voraussetzungen innerhalb des Sportunterrichts angepasst werden. Exakt darin liegen die Chancen von Floorball als Freizeitspaß, wenn sich unsere Jugendlichen abseits von strengen Reglementierungen – wie bei den „großen“ Sportspielen – über den Schulsport hinaus begeistern sollen.

Den Lehrkräften wünsche ich bei der Umsetzung der Inhalte, ebenso wie den Schülern, Erfolgserlebnisse und viel Freude.

Winni Dombroth
Straubing, 2013

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Lehrer auch immer Lehrerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Schüler und Schülerin etc.



2. Lehrplanbezug

Der Fachlehrplan Sport verweist explizit darauf, die Sportspiele in Blöcke zu gliedern, um kontinuierliche Lernfortschritte sicherzustellen. Dem tragen die in diesem Lehrerhandbuch angebotenen Unterrichtseinheiten Rechnung. Das Fachprofil strukturiert den Sportunterricht in vier große Lernbereiche, die im Laufe einer Sequenz in ihren Zielen und Inhalten vernetzt werden:

1. Gesundheit

Floorball verhilft den Schülern zu intensiven Bewegungs- und Körpererfahrungen. Durch die raschen Erfolgserlebnisse und den hohen Aufforderungscharakter wird ermöglicht, den Schülern die Bedeutung der motorischen Grundlagen näher zu bringen. Das Verstehen des Zusammenspiels zwischen sportlicher Aktivität und Körperreaktionen kann dazu beitragen, Jugendliche über die Schulzeit hinaus zur aktiven Ausübung einer Sportart zu motivieren. Bewegungskombinationen werden durch die Koordination von Auge – Arm – Stock – Ball angebahnt. Die notwendige Bewegungsintensität des Spiels wirkt sich positiv auf die gesamte sportliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen aus. Sicherheitserziehung im Umgang mit den Sportgeräten und sportspezifische Gesichtspunkte werden transparent.

2. Fairness, Kooperation

Das Einhalten des zugrunde gelegten Regelwerks ist, wie bei jedem Mannschaftsspiel, auch beim Floorball elementar wichtig für den erfolgreichen Ablauf des Spiels. Wie bereits angesprochen, wird dieses Regelwerk in der Floorballpraxis jedoch häufig sowohl vom Sportlehrer als auch von den Spielern in einzelnen Elementen auf die individuellen Gegebenheiten angepasst und somit verändert. Diese dann gültigen Veränderungen müssen von der ganzen Gruppe getragen und respektiert werden. Das erfordert ein hohes Maß an sozialem Lernen. Sein eigenes Interesse zurückzunehmen, tolerant und rücksichtsvoll zu sein, prägt das Handeln in der Gemeinschaft und fördert die Kooperation zwischen Lehrer und Schülern.

3. Umwelt

Hockeyvarianten aller Art können mit kreativen Ideen und Abwandlungen bezüglich der Spielfeldgröße und -beschaffenheit, des Spielgeräts (verschiedene Bälle, Pucks) oder der Tore auch im Freien ausgeübt werden. Dies ist insofern von Bedeutung, als Schüler auch in ihrer Freizeit zum Spielen angeregt werden sollen. Freizeit- und Umwelterziehung bedeuten diesbezüglich, die eigenen Bedürfnisse und Interessen, dem Umweltschutz, also der pfleglichen Behandlung der Freifläche, unterzuordnen. Auf die Problematik des Vandalismus ist einzugehen.

4. Leisten, Gestalten, Spielen

Kinder und Jugendliche wollen sich im Spiel miteinander vergleichen, sich durch eigene Leistung ausdrücken. Dabei müssen auch die subjektiven Gesichtspunkte des individuellen Lernzuwachses berücksichtigt werden. Floorball ermöglicht selbst dem bisher wenig erfolgreichen Ballspieler Erfolgserlebnisse und hilft so, das Selbstwertgefühl zu stärken. Bewegungen können kreativ ausgeführt, ein eigener Stil kann entwickelt werden. Beim Floorball starten anfangs die meisten Schüler von einem ähnlichen Level. Die speziellen Koordinationsleistungen, die Beweglichkeit und Schnelligkeit sowie das Profil der Sportart prägen, können vor diesem Hintergrund kontinuierlich ausgebaut werden. Bereits mit der Aufnahme der Trainingsaktivitäten springt vielfach der Funke über. Das Sammeln grundlegender Spielerfahrungen, der Erwerb von Technik und Taktik als auch das Kennen und Einhalten der erforderlichen Regeln werden sukzessive aufgebaut.

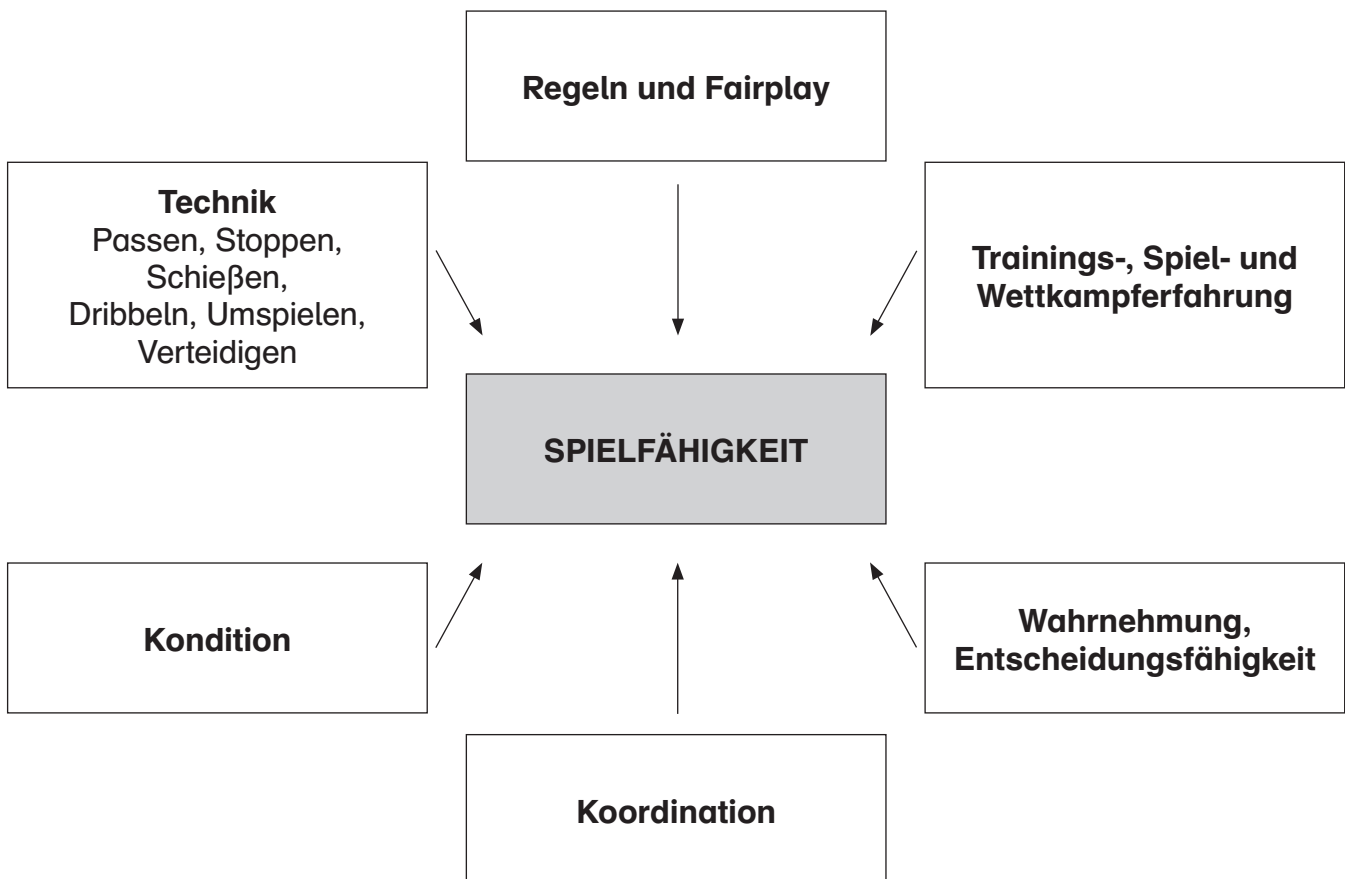


3. Charakter und Elemente von Floorball

Floorball ist eine Mischung aus verschiedenen Hockeyvarianten. Die Spielidee besteht darin, den Ball mit dem Schläger durch geschicktes Zusammenspiel ins gegnerische Tor zu befördern. Floorball stellt eine ideale Mannschaftssportart für die Schule dar, denn das Spiel ist:

- eine echte Mannschaftssportart, bei der Teamfähigkeit im Vordergrund steht
- schnell, dynamisch und attraktiv
- fair, da grobes und rücksichtsloses Verhalten sofort geahndet wird
- körperlos, also auch koedukativ zu unterrichten
- ohne spezielle körperliche und technische Voraussetzungen praktizierbar
- in allen Jahrgangsstufen mit entsprechenden Anpassungen spielbar
- mit geringem Verletzungspotenzial behaftet
- variabel in vielerlei Beziehung (Schlägerart, Ball-/Pucksorte, Teamstärke, Torgröße, Spielfeldmaße, Körperspiel, Fußball, u. v. m.)
- eine kostengünstige Sportart mit verhältnismäßig geringen Anschaffungskosten (24 Schläger und Bälle ab etwa 300 Euro)
- in einer schulsporttauglichen Version von den Regeln her bestechend einfach und daher für Sportlehrer angenehm zu leiten

Neben koordinativen und konditionellen Leistungsfaktoren muss sich im Laufe der Zeit vor allem die Spielfähigkeit entwickeln.





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Floorball und Hockeyvarianten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

